

Eichhorn.

Da der Sommeraufenthalt sich immer mehr verlängerte, oft bis zum Spätherbst, wurde Eichhorn die eigentliche Kindesheimstätte der Prinzessin.

Das Thal der Schwarzawa, des bedeutendsten Flusses in Mähren, zieht sich von Brünn in nordwestlicher Richtung hin und bietet eine Menge von Naturreizen. Das westlich Brünn enge Thal öffnet sich allmählich und geht in eine breite Ebene mit herrlichen Wiesen und Feldern über, zwischen denen das freundliche Dorf Sebrowitz liegt. Von da führt die Landstraße immer in der Nähe des Flusses, welcher durch die an ihn herantretenden Berge zu zahlreichen Windungen genötigt wird, über Romein und Bystertz zu der altherwürdigen, einst landesfürstlichen Burg Eichhorn. Schroff aufsteigende und meist von buschigem Dickicht versteckte Felsen tragen das dicke Gemäuer. Der Felsrücken, auf dem die gut erhaltene Burg steht, ist durch eine tiefe Schlucht in zwei Teile getrennt, welche durch eine steinerne Brücke mit kühn gewölbtem Bogen verbunden sind. Über die gewaltigen Ringmauern ragen uralte Warttürme, ein massiv viereckiger und zwei runde mit spigen Ziegeldächern, empor. Der Sage nach soll Herzog Konrad, welcher um die Mitte des 11. Jahrhunderts Mähren beherrschte, diese Burg erbaut und Eichhorn benannt haben, weil er hier bei einer Raft im Walde von einem schönen Schlosse träumte und beim Erwachen eine ungewöhnlich große Anzahl Eichhörnchen in den Bäumen ringsumher bemerkte. Unweit des Schlosses liegt der Marktflecken Eichhorn-Bitischka in einer gut bebauten Thalweitung und weiter fluß-